



AGROGENTECHNIK & AGRARÖKOLOGIE

ZIELKONFLIKTE UND KONTROVERSE

Vortrag von: **Dr. Angelika Hilbeck**

Dienstag, 26. Januar 2016, 20 Uhr,
EinsteinHaus (vh ulm), Kornhausplatz 5
Tiefgarage in der Nähe

Eintritt frei. Um Spenden zur Deckung der Kosten wird gebeten.

Veranstalter:

Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL), Bündnis für
eine agrogentechnikfreie Region (um) Ulm, BUND, **vhulm**

Die grüne Gentechnik ist seit Jahrzehnten in der Kritik. Während die Befürworter keinerlei Risiken sehen, sehen die Kritiker ihre Vorhersagen bestätigt. Der Einsatz von Agrarchemikalien wie z.B. Glyphosat nimmt weiterhin zu, begleitet von ungebremstem Biodiversitätsverlust und Verlust an Ökosystemdienstleistungen. Die grüne Gentechnik versprach dies alles zu lösen.

Was sind die Gründe für die diametral unterschiedlichen Einschätzungen von Expertengremien? Welche Werterahmen und Zukunftsvisionen liegen den Kontroversen und Konflikten zugrunde?

Diese Fragen wird der Vortrag versuchen zu erläutern und gemeinsam mit dem Publikum diskutieren.



Dr. Hilbeck hat an der Universität Hohenheim Agrarbiologie studiert und an der North Carolina University, Raleigh, NC, USA in Entomologie promoviert. Seit 2000 ist sie am Institut für Integrative Biologie der ETH Zürich und leitet dort die Forschungsgruppe Umweltbiosicherheit. Sie befasst sich in der Lehre und Forschung mit Fragen zu den Auswirkungen der grünen Gentechnik in der Landwirtschaft, Nahrungsmittelproduktion und Umwelt.

Durch vielfältige Forschungs- und Beratungsprojekte und ihre Mitarbeit an der Implementierung des Cartagena Protokolls zur Biosicherheit der UNO, konnte sie umfassende Erfahrung in der internationalen Landwirtschaft und der Vielfalt der jeweiligen lokalen Sachzwänge der Kleinbauern machen. Aufgrund dieser Expertisen wurde sie zur Mitarbeit am Weltagrarbericht (IAASTD 2008) berufen. Sie wirkt weiterhin als Stiftungsrätin bei 'Brot für Alle', ist Mitglied des Vorstands der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler (VDW) und Vorsitzende des European Networks of Scientists for Social and Environmental Responsibility (ENSSER).

Zum Vorstand der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler gehören:

Prof. Dr. Lothar Brock, Hessisches Institut f. Friedens- und Konfliktforschung; Universität Frankfurt am Main,

Dr. Angelika Hilbeck, Geobotanisches Institut; ETH Zürich; Präsidentin des europäischen Wissenschaftsnetzwerkes ENSSER,

Prof. Dr. Uwe Schneidewind, Präsident des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt und Energie; Bergische Universität Wuppertal,

Reiner Braun, Geschäftsführer der VDW und der internationalen Juristenvereinigung IALANA,

Prof. Dr. Ulrich Bartosch, Vorsitzender der VDW, Fakultät Soziale Arbeit; Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt,

Dr. Beatrix Tappeser, Wiss. Direktorin am Bundesamt für den Naturschutz BfN,

Dr. Horst Feuerstein, vorm. Mitglied der Welt Bank und ehem. Direktor an der Europäischen Investment Bank, Luxemburg.

Seit ihrer Gründung im Jahre 1959 versteht sich die VDW als Plattform für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die sich der Verantwortung für die Auswirkungen ihrer Arbeit stellen und Wissenschaft in der Verpflichtung sehen, die „Lebensbedingungen in einer naturwissenschaftlich-technischen Welt“ (C.F.v.Weizsäcker) zu erforschen und zu wahren.